



## 2. Korinther 3,1-18

# Voll großer Zuversicht

### Texterklärung

Die Neugläubigen in Korinth waren eine explosive Mischung von Menschen, die aus verschiedenen philosophischen und religiösen Hintergründen kamen. Den rhetorisch Begabten war Paulus nicht brillant genug, den jüdisch-theologisch Denkenden brachte er der Thora nicht genug Respekt entgegen.

Dem 2. Korintherbrief gingen ein missglückter Besuch und der Tränenbrief voraus. Im dritten Kapitel zeigt Paulus den Korinthern auf, wie sie zu einer Gemeinde geworden sind, die voller Leben pulsiert.



Matthias Braun, ehem. Gemeinschaftspastor,  
Heidenheim

### ... weil ihr ein Brief Christi seid (v. 1-6)

Einige Gemeindeglieder verlangen wohl von Paulus und seinen Mitarbeitern, dass sie sich für einen kommenden Besuch neu bei ihnen durch Empfehlungsschreiben akkreditieren sollen. Das war damals üblich, wenn Lehrer kamen, die vorher nicht persönlich bekannt waren.

Doch dies von ihm als Gründer der Gemeinde neu zu erwarten, ist schon eine sehr seltsame Forderung. Kritiker wollen künstliche Hürden aufbauen. Paulus nimmt diese schräge Haltung zum Anlass, um etwas sehr Schönes zu tun: Er zeigt ihnen auf, welche enorme Wirkung das Evangelium bei ihnen hinterlassen hat. Ohne Zweifel kann Paulus schreiben: Ihr seid ein Brief Christi – das Empfehlungsschreiben schlechthin für unser Wirken mitten unter euch, ja in dir selbst, der du gerade diese Zeilen in der Gemeinde hörst! Und dieses Empfehlungsschreiben ist nicht mit Tinte geschrieben – denn Menschen schreiben viel. Auch nicht für Juden in Stein gemeißelte Gesetzmäßigkeiten. Sondern das Evangelium von Jesus ist in euer Herz – in eurer Wesen hinein geschrieben worden.

Wie ging das zu? Durch den Dienst von Paulus und

seinen Mitarbeitern, durch Gottes Wirken – genauer gesagt – durch Gottes Wirken durch sie hindurch! Sie sind Diener des neuen Bundes, der durch Jesus Christus mit uns geschlossen wurde. Der Buchstabe des Gesetzes tötet – auch gesetzliche und menschliche Kritik! Sein Geist macht uns lebendig! Deshalb ist Paulus voll großer Zuversicht für sie!

### ... weil Christus die Scheuklappen abnimmt (v. 7-17)

Wenn wir am Gesetz schuldig werden, sind die Konsequenzen gnadenlos. Das richtige Gesetz verdammt uns, da folgerichtig die angedrohte Strafe an uns vollzogen wird. So werden das gute Gesetz und ihre Vertreter zu etwas, was uns in letzter Konsequenz den Tod bringt.

Doch auch schon das Amt, das Mose anvertraut war, hatte Herrlichkeit. Nachdem er mit Gott redete, glänzte sein Angesicht. Da die Israeliten diesen Glanz von Gottes heiliger Herrlichkeit nicht aushalten konnten, nahm er eine Decke und hüllte sein Gesicht ein, bis das Glänzen vorüber war.

Paulus schreibt: Wenn schon das Amt des Mose, das uns zum Tod verurteilt, schon solche Herrlichkeit hatte, wieviel mehr Herrlichkeit hat dann das Amt des Verkündigers des Evangeliums von Jesus Christus! Denn durch ihn, unseren Heiland, empfangen wir Vergebung und neues Leben! Wieviel Herrlichkeit hat dann unsere Aufgabe als Mitarbeiter von Jesus!

Bei vielen Menschen sind die Scheuklappen noch da. Sie können die Herrlichkeit Gottes nicht sehen. Das Herz

vieler Juden damals war verstockt – war hart geworden für die Wirkung des Heiligen Geistes. Von daher blieb die Decke selbst beim Lesen der messianischen Worte in der Thora auf ihren Augen. Bis heute ist das so, dass Menschen mit Scheuklappen glauben und die Bibel lesen. Manchmal wir selbst, wenn wir uns gegen Gottes Geist verschlossen haben.

In Vers 16 schreibt Paulus: „Wenn es [Israel] aber umkehrt zu dem Herrn, so wird die Decke abgetan.“ Wenn Menschen umkehren, nimmt Gott die Scheuklappen ab und die Menschen nehmen Gottes Herrlichkeit und sein Reden wahr! Das macht Hoffnung!

### ... weil wir sein herrliches Bild sehen (v. 18)

Mit Spiegeln können wir Bilder sehen, die uns sonst verborgen bleiben würden, z. B. beim Autofahren oder bei einem Weltraumteleskop.

Jesus, der uns im Heiligen Geist begegnet, ist wie ein Spiegel, in dem wir mit unserem Herzen das wahre Herz Gottes, das liebende Bild des Vaters erkennen. Dieses Bild heilt unser Herz! Es klärt unsere Dunkelheit und erhellt unser Gemüt. Ja, dieser Anblick verwandelt uns in sein Bild! Es geschieht Lebensveränderung! Das gibt mir Zuversicht.



#Brief Die Nachfolge-Challenge mit Schwester Renate Graf

## Praxishilfen



### Fragen zum Gespräch:

- Wie würden wir Mitarbeitende in unserer Gemeinschaft oder Gemeinde bewerten? Wofür würden wir sie loben können?
- Was sind die Kriterien für tüchtige Mitarbeiter?
- Was sind die Kennzeichen einer geistlich lebendigen Gemeinde?
- Wie geschieht bei uns Lebensveränderung durch Jesus?



### Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:

- In der Fundgrube auf unserer Homepage unter [www.impulse.die-apis.de](http://www.impulse.die-apis.de).



Lieder: Monatslied „Wie ein Fest nach langer Trauer“ GL 585, GL 545, GL 140, FJ4 161